



Interessenbekundung Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus

Kontaktdaten

[7.1] Name der Einrichtung	<i>Mehrgenerationenhaus Koblenz</i>
[7.2] Strasse / Hausnummer	<i>Hohenfelder Str. 16</i>
[7.3] PLZ / Ort	<i>56068 Koblenz</i>
[7.4] Telefon	<i>026135679</i>
[7.5] Fax	<i>02619142199</i>
[7.6] E-Mail	<i>Floethner@fbs-koblenz.de</i>
[7.7] Internet	<i>www.fbs-koblenz.de</i>

Ansprechperson

[7.8] Anrede	<i>Frau</i>
[7.10] Vorname	<i>Felicitas</i>
[7.9] Nachname	<i>Flöthner</i>



Rahmendaten

[1] Bundesland	<i>Rheinland-Pfalz</i>
[2] (Land-)Kreis oder die kreisfreie Stadt	<i>Rheinland-Pfalz SK Koblenz</i>

[3] Wurde die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung bereits im „Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser I“ und/oder im „Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II“ oder in 2016 im Pilotprojekt „Pretest Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus“ gefördert?

Ja, die Einrichtung wird bis heute im Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II gefördert.

[4] Wurde von der als Mehrgenerationenhaus geförderten Einrichtung eine bis zum 31. Dezember 2016 wirksame Erklärung über die Weiternutzung des Logos des Aktionsprogramms und die Beteiligung an den Kommunikations- und Vernetzungsstrukturen des Aktionsprogramms Mehrgenerationenhäuser II (Verpflichtungserklärung) abgegeben?

Ja

[5] Bitte wählen Sie – falls vorhanden - Ihre aus dem „Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II“ stammende MGH-Nummer aus.

Rheinland-Pfalz MGH102

[6] 6. Sind Sie als interessensbekundende Stelle ein freier oder kommunaler Träger?

Wir sind ein freier Träger.

Bedarfsbeschreibung, Konzept und Querschnittsziele

[8] Bitte geben Sie das Wirkungsgebiet der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung an.

Koblenz Mitte, mit den angrenzenden Stadtteilen

Mit Wirkungsgebiet ist das Gebiet gemeint, in dem die Einrichtung vorrangig aktiv ist bzw. sein wird, also beispielsweise: Gemeinde(n), Stadt, Stadtteil, Quartier o.ä. Bitte geben Sie auch den Namen des Wirkungsgebiets bzw. der Wirkungsgebiete an (z. B. Stadtteil Berlin Neukölln). Das Wirkungsgebiet ist konzeptionell mit dem Sozialraum gleichzusetzen.

[9] Bitte geben Sie den ungefähren Umkreis (Einzugsgebiet) an, in dem die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung vorrangig aktiv sein wird. Als Richtwert für diese Angabe dient die Einschätzung, wie weit (potenzielle) Nutzerinnen und Nutzer der Angebote von der Einrichtung entfernt wohnen.

6 bis 10 Kilometer



[10] Bitte beschreiben Sie die soziale und demografische Situation im Wirkungsgebiet. Wo sehen Sie diesbezüglich die größten Herausforderungen und Bedarfe und wie wird die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung diesen begegnen?

Die kreisfreie Stadt Koblenz mit rund 110.000 Einwohnern liegt im nördlichen RLP. Das MGH Koblenz liegt in der Stadtmitte/Altstadt in unmittelbarer Nähe von 3 Stadtteilen (Goldgrube(G), Karthause(K), Lützel(L)) der Sozialen Stadt und Stadtteil Rauental(R), hier liegt eine Großunterkunft für Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrungen, derzeit 140 Plätze.

Anteil der Arbeitslosen: (G)5,5% (K)6,7% (L)9,6%; Leistungsempfänger (SGB II): (G) 14,5% (K)15,3% (L) 21,9%

Demographische Struktur–über 65 Jahren: (G)26,8% (K)25,2% (L)17,3% Ausländische Bevölkerung: (G)9,2% (K)12,6% (L)21,2%

Der Bedarf an Raum für Begegnung und Austausch, Hilfe- und Unterstützungsangeboten für unterschiedliche Gruppierungen ist hoch. Auch bei der Orientierung, welche Einrichtung/Institution in Koblenz Angebote und Hilfen vorhalten wird benötigt.

Zusätzlich ist im Rahmen des Zuzuges von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte, ein deutlicher Unterstützungsbedarf bzgl. des Zusammenlebens und der Integration gegeben, sowie ein hoher Bedarf der ehrenamtlich Engagierten, die koordiniert und mit Rat und Tat begleitet zu werden. So koordiniert das Mehrgenerationenhaus Koblenz die Initiative WiRauental, die sich um die Bedarfe der Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung in Rauental kümmert. Außerdem werden Fortbildungen und Supervisionen für die ehrenamtlich Aktiven vorgehalten.

In Koblenz sind 2947 Alleinerziehende gemeldet, 2122 gehen einer Berufstätigkeit nach. Das MGH Koblenz ist seit mehreren Jahren einer Kooperation mit dem VAMV eingegangen, um den Alleinerziehenden eine Hilfestellung zu geben. Die Arbeitslosenquote in Koblenz liegt mit 7% signifikant über dem Landesdurchschnitt von RLP (5,3%), der Anteil der Langzeitarbeitslosen in Koblenz liegt bei 31,8%. Das MGH bietet durch niedrigschwellige Qualifizierungsmaßnahmen, z.B. zum Seniorenbegleiter Nischen mit sinnvollen Tätigkeiten für diese Menschen, die gleichzeitig das Verbleiben vom Senioren im eigenen Haushalt ermöglichen.

Bitte greifen Sie bei der Beantwortung der Frage, falls möglich, auch auf relevante Daten (z.B. zur Einkommens- und Sozialstruktur aus der amtlichen Statistik) zurück, die Ihre Einschätzungen unterstützen. Bitte geben Sie die Quellen dieser Daten an.

[11] Warum ist aus Ihrer Sicht ein Mehrgenerationenhaus unter Berücksichtigung der bestehenden Angebots- und Trägerlandschaft im Wirkungsgebiet wichtig?

Das MGH Koblenz ist Baustein zur effektiven und zielorientierten Zusammenführung aller Generationen und Kulturen. Es fungiert als Angebots-, Informationsknotenpunkt als wichtige Anlaufstelle für Hilfesuchende und bürgerschaftliches Engagement. Es ermöglicht Integration und begegnet sozialen Herausforderungen mit unterschiedlichen Angeboten. Intergenerative und interkulturelle Lebens- und Begegnungsräume und offene Angebote.

Auch die Vernetzung von Angeboten im Stadtteil, wie eine Übersicht von Angeboten verschiedener Träger (MGH in Kooperation mit Lenkungsgruppenpartnern entwickelt und in Koblenz verbreitet) dient jetzt schon der gezielten Information der Menschen in Koblenz. Die Vernetzung von Ressourcen und Kompetenzen der Träger und anderen Akteuren und die Zusammenarbeit mit Politik/Verwaltung werden kontinuierlich vorangetrieben. Kooperationsvereinbarungen mit sozialen Trägern, Organisationen, Selbsthilfegruppen, kulturellen Vereinigungen unterstützen schon jetzt das Netzwerk.

Bitte beschreiben Sie den Sozialraum, die Rolle der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung im Sozialraum und Ihre Vorstellungen zur Sozialraumentwicklung. Gehen Sie beispielsweise darauf ein, welche Angebotslücken geschlossen werden und welche Kooperationen eingegangen oder ausgebaut werden.

[12] Inwiefern unterstützen die Ziele und Vorstellungen der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung kommunale Strategien oder Vorstellungen?



Im fachlichen Austausch (z.B. Abstimmung von Angeboten & Bedarfslagen) mit der Jugendamtsleitung, die für das MGH zuständig ist, werden Bedarfe gemeinsam eruiert. Das MGH entwickelt daraufhin passgenaue Angebote. Durch die Teilnahme an unterschiedlichen Gremien und Arbeitskreisen findet ein regelmäßiger Austausch über die Bedarfe und Entwicklungen statt und führt zur Einbindung des MGH in die kommunale Arbeit. Das MGH hat auf Amtsleitererebene eine feste Ansprechpartnerin, die den Prozess seit Bestehen des MGH beratend und unterstützend begleitet. Im Bereich des Qualitätsmanagements des MGH nahmen städtische Mitarbeiter des Amtes für Jugend, Familie Senioren und Soziales der Stadt Koblenz an der Zertifizierung Haus der Familie/MGH Koblenz teil und brachten Vorstellungen der Kommune mit ein. Für das nächste Jahr ist wieder eine Evaluation der Qualitätsstandards unter Beteiligung der Kommune vorgesehen, um Planungen gemeinsam in den Blick zu nehmen.

Bitte gehen Sie in Ihrer Antwort auf die Ihrer Einschätzung nach relevanten kommunalen Strategien oder Vorstellungen ein und verdeutlichen Sie, inwiefern Sie diesbezüglich ein Zusammenwirken des Mehrgenerationenhauses mit der Kommune planen.

13. Welche der folgenden Zielgruppen möchten Sie mit der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung hauptsächlich erreichen?

Bitte wählen Sie die Zielgruppen ausgehend von der Altersspanne aus. Sie haben zudem die Möglichkeit anzugeben, ob Ihre (potenziellen) Zielgruppen hauptsächlich männlich oder weiblich sind bzw. größtenteils einen Migrations- bzw. Fluchthintergrund haben. Zusätzlich haben Sie im freien Textfeld die Option, weitere Merkmale zu nennen, die die ausgewählten Zielgruppen besonders kennzeichnen (z. B. den Erwerbs- oder Familienstatus).

[13.1] Alterspanne 0-6 Jahre:	<i>Nein</i>
[13.2] Alterspanne 7-14 Jahre:	<i>Nein</i>
[13.3] Alterspanne 15-24 Jahre:	<i>Ja</i>
[13.3.1] Weitere Merkmale 15-24 Jahre:	<i>Männlich, Weiblich, Mit Migrationsgeschichte, Mit Fluchtgeschichte</i>
[13.3.2] Besonderes Merkmale 15-24 Jahre	
[13.4] Alterspanne 25-54 Jahre:	<i>Ja</i>
[13.4.1] Weitere Merkmale 25-54 Jahre:	<i>Männlich, Weiblich, Mit Migrationsgeschichte, Mit Fluchtgeschichte</i>
[13.4.2] Besonderes Merkmale 25-54 Jahre	
[13.5] Alterspanne 55-64 Jahre:	<i>Ja</i>
[13.5.1] Weitere Merkmale 55-64 Jahre:	<i>Männlich, Weiblich, Mit Migrationsgeschichte, Mit Fluchtgeschichte</i>
[13.5.2] Besonderes Merkmale 55-64 Jahre	
[13.6] Alterspanne über 65 Jahre:	<i>Ja</i>
[13.6.1] Weitere Merkmale über 65 Jahre:	<i>Männlich, Weiblich, Mit Migrationsgeschichte, Mit Fluchtgeschichte</i>
[13.6.2] Besonderes Merkmale über 65 Jahre	



[14] Durch welche geplanten Angebote und Aktivitäten wird die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung generationenübergreifend die Gemeinschaft in seinem Wirkungsgebiet stärken?

Im Repair Café Koblenz machen sich Besucher gemeinsam mit ehrenamtlich Aktiven an die Arbeit. Wer selber nichts zu reparieren hat, nimmt sich eine Tasse Kaffee/Tee oder hilft jemand anderem bei der Reparatur. Die Besucher profitieren voneinander in unterschiedlichen Bereichen (Handwerk, Elektronik, Nähen, IT...). Ehrenamtlich Engagierte und Besucher sind durch alle Generationen vertreten, auch Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung machen mit. Die Generationen kommen ins gemeinsame Tun.

Bitte gehen Sie bei der Beantwortung der Frage auch darauf ein, was für Sie eine starke, generationenübergreifende Gemeinschaft auszeichnet.

[15] Wie und zu welchem Zweck wollen Sie im Wirkungsgebiet des Mehrgenerationenhauses freiwilliges Engagement fördern?

Das MGH bietet allen Interessierten Möglichkeit sich einzubringen und in verschiedenen Bereichen zu engagieren. Mit Interessierten wird im Gespräch der Interessenschwerpunkt herausgearbeitet, das Einsatzfeld eingegrenzt. Unterstützung in der Arbeit mit Flüchtlingen, Mitwirkung Offener Treff, Repaircafé, Kinderbetreuung etc. oder aber Entwicklung eines eigenen Angebotes, wie bisher z.B. der Stricktreff oder die MGH Band. Ein Fortbildungskalender wird zur kostenfreien Teilnahme allen EA angeboten.

Bitte beschreiben Sie Ziele, Zielgruppe(n), Instrumente und/oder Projekte, wenn Sie diese bereits konkret benennen können.

Schwerpunkte und Umsetzung

Obligatorischer Schwerpunkt

„Gestaltung des demografischen Wandels“ (Ziff. 3.1.1 FöRL Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus)

[16] In welchem Handlungsfeld bzw. welchen Handlungsfeldern (vgl. FöRL Ziff. 3.1.1) wollen Sie mit Ihrer als Mehrgenerationenhaus geförderten Einrichtung aktiv werden? Neben den genannten Optionen haben Sie auch die Möglichkeit, eigene Handlungsfelder zu benennen.

Selbstbestimmtes Leben im Alter

[16.1] Sonstiges demografisches Handlungsfeld 1

[16.2] Sonstiges demografisches Handlungsfeld 2

[17] Was möchten Sie mit der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung in einem der von Ihnen ausgewählten Handlungsfelder bis 2020 erreichen?

Kernhandlungsfeld ist der Bereich Selbstbestimmtes Leben im Alter, dieser ist mit den Handlungsfeldern Vereinbarkeit von Familie Pflege und Beruf eng verknüpft. Ziel ist ein Selbstbestimmtes Leben im Alter zu ermöglichen, so dass die Angehörigen Familie Pflege und Beruf in Balance halten. Beratung für niedrigschwellige/flexible/unbürokratische Entlastungsangebote für pflegende Angehörige und Formen der häuslichen Unterstützungs-/Entlastungsmöglichkeiten werden aufgezeigt und gemeinsam mit Kooperationspartnern ermöglicht. Der Alltag der gesamten Familie wird



entlastet.

Die Begleitung eines Mehrgenerationenwohnprojektes durch Moderation der Mieter im Haus ergänzt die Möglichkeit des Selbstbestimmten Lebens. Gemeinsam mit den Bewohnern werden gegenseitige Unterstützungsmöglichkeiten und gemeinsame Aktivitäten erarbeitet und umgesetzt. Gelingt dieses Vorhaben wird die Hausgemeinschaft mit den Ideen in die Nachbarschaft wirken, so dass der Stadtteil vom Mehrgenerationenwohnhaus profitiert.

Bitte benennen Sie an dieser Stelle ein zentrales Handlungsfeld. Beschreiben Sie, welche Unterstützungsbedarfe diesbezüglich im Wirkungsgebiet der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung bestehen, wie diese gedeckt werden sollen und was die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung zur Verbesserung der Situation im Wirkungsgebiet beitragen wird.

[18] Unter Frage 17 haben Sie die Ziele der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung in einem zentralen Handlungsfeld beschrieben. Bitte erläutern Sie kurz, wie Sie die Erreichung der skizzierten Ziele messen werden.

Eine Erfolgskontrolle wird durch regelmäßigen Abgleich zwischen gesetzten Zielen und der Zielerreichung anhand von vordefinierten Indikatoren (Frage 19) sichergestellt. Zusätzliche Auswertungen anhand von quantitativen Daten (Anzahl Nutzer) und qualitativen Daten (persönliches Gespräch/Zufriedenheit) zeigen die Erreichung von vordefinierten Zielen auf. Planungs- und Steuerungsgespräch mit den Kooperationspartnern und Kommune begleiten den Prozess.

Wichtig ist bei der Beantwortung der Frage, dass ersichtlich wird, wie Sie eine Erfolgskontrolle der Arbeit der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung sicherstellen.

19. Welche drei Indikatoren (Kennzahlen) werden Sie zur Erfolgskontrolle heranziehen?

Bitte geben Sie auch an, wie Sie die dafür nötigen Daten erfassen werden (bspw. eigene Erhebung, Rückgriff auf bestehende Erhebungen, etc.)

1. Indikator zur Erfolgskontrolle	<i>Anzahl der Teilnehmenden an Beratungen</i>
Instrument/Daten des 1. Indikator	<i>Strichliste/Zählung der Nutzer</i>
2. Indikator zur Erfolgskontrolle	<i>Annahme eines Angebotes</i>
Instrument/Daten des 2. Indikator	<i>Teilnehmerliste</i>
3. Indikator zur Erfolgskontrolle	<i>Etablierung von gegenseitiger Unterstützung</i>
Instrument/Daten des 3. Indikator	<i>Befragung der Bewohner des Mehrgenerationenwohnhauses</i>

Exemplarisches zentrales Angebot

20. Bitte beschreiben Sie exemplarisch ein zentrales Angebot, welches die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung umsetzen möchte. Bitte tragen Sie folgende Informationen ein:

[20.1] Angebotsname	<i>Internetcafé</i>
[20.2] Ziel des Angebots	<i>Bereitstellung und Hilfe bei der Nutzung des Internets</i>
[20.3] Kurzbeschreibung	<i>Im Rahmen des Internetcafés surfen Nutzer im Internet und drucken ihre Daten aus. Senioren erhalten Hilfestellungen, um sich sicherer im Netz zu bewegen. Im Internetcafé wird</i>



	<i>auf individuelle Fragestellungen Nutzender eingegangen, auch Erläuterungen am eigenen Laptop sind möglich.</i>
[20.4] Beginn	2016-02-05
[20.5] Planen Sie dieses Angebot regelmäßig durchzuführen?	Ja
[20.6] Wer wird das geplante Angebot in der Regel durchführen?	<i>Freiwillig Engagierte oder „selbst organisiert“ (inkl. Bundesfreiwilligendienstleistende, FSJ, etc.), Sonstiges, und zwar:</i>
[20.6.1] Nennung Sonstiges	<i>Praktikanten</i>
[20.7] Falls relevant, mit welchem/n Kooperationspartner(n) planen Sie zusammenzuarbeiten?	<i>Für dieses Angebot ist die Kooperation mit anderen Partnern nicht notwendig. Die Kooperationspartner unterstützen uns bei der Öffentlichkeitsarbeit. Caritas, Diakonie, Lebensberatung, SkF, DRK</i>

Bitte nennen Sie den/die Namen des/der Kooperationspartner(s) und geben Sie an, um was für (eine) Organisation(en) es sich handelt.

Fakultativer Schwerpunkt

„Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“ (Ziff. 3.1.2 FöRL Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus)

[21] Planen Sie auch im fakultativen Schwerpunkt „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“ aktiv zu werden?

Ja

[22] Was möchten Sie mit dem Mehrgenerationenhaus im Schwerpunkt „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“ bis 2020 erreichen und welche Zielgruppen sollen angesprochen werden?

*Das MGH mit Offenem Treff als Begegnungs- Kommunikations- und Integrationsknotenpunkt ist Anlaufstelle für viele Koblenzer, so auch für Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte mit unterschiedlichen Bedarfen und Bedürfnissen. Neben der Möglichkeit über das MGH ungezwungenen Kontakt zu Koblenzern zu bekommen, bietet das MGH Kommunikationstraining und unterstützt bei Hausaufgaben von Kindern.
Die Organisation von Freizeit- und Begegnungsangeboten z.B. interkultureller Frauentreff ermöglichen die Integration und einen Erfahrungsaustausch. Für die ehrenamtlich Engagierten hält das MGH Fortbildungen im Bereich interkulturelle Schlüsselqualifikationen vor.
Ziel ist es mit Hilfe einer Angebotspalette Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte soweit durch spezielle Angebote zu fördern, dass sie an bestehenden Angebote des Trägers teilnehmen können und so sozial integriert werden. Zielgruppe sind alle, von jung bis alt. 2 BUFDI Stellen speziell für diesen Bereich sind eingerichtet.*

Bitte gehen Sie konkret auf die Zielgruppe(n) und ihren Unterstützungsbedarf ein und erläutern Sie, was die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung hier leisten möchte.



[23] Inwiefern betten sich Ihre Ziele und Vorstellungen zur Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte in die bestehende Angebots- und Trägerlandschaft ein? An welchen Stellen unterstützen diese bestehende kommunale Strategien?

Die Zusammenarbeit mit anderen Organisation im Sozial- und Migrationsbereich ist ein selbstverständlicher Bestandteil der Arbeit des MGH. Das MGH ist über die Leitstelle für Integration der Stadt Koblenz in das Migrationsnetzwerk eingebunden und nimmt an Veranstaltungen der Stadt aktiv teil (z.B. Übernahme von Moderation bei Schulungen). Darüber hinaus koordiniert und organisiert das MGH für den Stadtteil Rauental die Initiative WiRauental, die sich zur Aufgabe macht, den Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte aus der Großunterkunft (derzeit 140 Plätze) mit Sprachkursen/Freizeitaktivitäten/Unterstützung bei Behördengängen und der Suche von Wohnraum sowie Sachspenden und Umzügen zu helfen. Es gibt eine zielorientierte Abstimmung und Begleitung der ehrenamtlich Engagierte mit den Sozialarbeitern der Unterkunft. Auch werden gemeinsame Veranstaltungen mit der Leitstelle für Integration der Stadt Koblenz für ehrenamtlich Engagierte geplant und durchgeführt.

Exemplarisches zentrales Angebot

24. Bitte beschreiben Sie exemplarisch ein zentrales Angebot, welches die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung im Schwerpunkt „Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte“ umsetzen möchte. Bitte tragen Sie nachfolgende Informationen ein.

[24.1] Angebotsname	<i>Kochen mit Flüchtlingen</i>
[24.2] Ziel des Angebots	<i>Integration/Kennenlernen deutscher Lebensmittel und Rezepte/Hygienevorgaben in Küche und Haushalt</i>
[24.3] Kurzbeschreibung	<i>Ehrenamtlich Engagierte kochen 14-tägig gemeinsam mit Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung. Jeweils ein deutsches Rezept und ein Gericht aus einem Herkunftsland der Teilnehmenden. Gegenseitigen Integration und Annahme ist Ziel. Während des Kochens werden Lebensmittel und Hygiene erläutert</i>
[24.4] Beginn	<i>2015-09-09</i>
[24.5] Planen Sie dieses Angebot regelmäßig durchzuführen?	<i>Ja</i>
[24.6] Wer wird das geplante Angebot in der Regel durchführen? Bitte kreuzen Sie alles Zutreffende an.	<i>Freiwillig Engagierte oder „selbst organisiert“ (inkl. Bundesfreiwilligendienstleistende, FSJ, etc.), Bezahlte Fachkräfte (Festangestellte, Honorarkräfte, etc.)</i>
[24.6.1] Nennung Sonstiges	
[24.7] Falls relevant, mit welchem/n Kooperationspartner(n) planen Sie zusammenzuarbeiten? Bitte nennen Sie den/die Namen des/der Kooperationspartner(s) und geben Sie an, um was für (eine) Organisation(en) es sich handelt.	<i>Für dieses Angebot ist die Kooperation mit anderen Partnern nicht notwendig. Die Kooperationspartner unterstützen uns bei der Öffentlichkeitsarbeit. Caritas, Diakonie, Lebensberatung, SkF, DRK</i>



Bitte geben Sie neben dem Namen auch an, um welche Organisation es sich handelt.

Personelle Ausstattung

25. Bitte tragen Sie nachfolgend die Zahl der hauptamtlich tätigen Personen in der als Mehrgenerationenhaus geplanten Einrichtung und ihren Stellenumfang in Vollzeitäquivalenten ein. Eine Vollzeitstelle ist mit 39 Stunden/Woche anzulegen. Sie können die Vollzeitäquivalente berechnen, indem Sie die wöchentliche Arbeitszeit aller hauptamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Stunden zusammenzählen und dann durch die Wochenarbeitszeit einer Vollzeitstelle (39 Stunden) teilen.

[25.1] Anzahl der hauptamtlich tätigen Personen

3

[25.2] Stellenumfang der hauptamtlich tätigen Personen in Vollzeitäquivalenten

1.11

Angabe bitte im Format N.N (Punkt, nicht Komma).

Offener Treff, räumliche, technische und sonstige Ausstattung

[26] Verfügt die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung über einen Offenen Treff, d.h. einen Ort bzw. Raum für offene und niedrigschwellige generationenübergreifende Begegnung und Beteiligung?

Ja

Im Mehrgenerationenhaus muss ein Offener Treff, d. h. ein Ort bzw. Raum für offene und niedrigschwellige generationenübergreifende Begegnung und Beteiligung angeboten werden. Andernfalls ist eine Förderung im Bundesprogramm ausgeschlossen.

[27] Bitte erläutern Sie uns kurz die konzeptionellen Eckpunkte des (geplanten) generationenübergreifenden Offenen Treffs. Bitte gehen Sie dabei, falls relevant, auch auf bauliche Eckpunkte ein.

*Der offene Treff im MGH Koblenz ist ein einladender Ort, hier treffen sich die Besucher zum Austausch. Unterschiedliche Angebote und Aktivitäten mit thematischen Schwerpunkten im Rahmen des offenen Treffs für verschiedene Generationen erhöhen die Identifikation mit dem offenen Treff und ermöglichen eine gute Mischung der Generationen.
Im offenen Treff können sich die Besucher ungezwungen aufhalten und gemeinsam Zeit verbringen. Eine kleine Spielecke gehört genau wie Getränke zum offenen Treff.*



[28] Wie viele Stunden ist der Offene Treff wöchentlich geöffnet?

Der Offene Treff ist mindestens 20 Stunden pro Woche geöffnet.

Bitte beachten Sie, dass der Offene Treff für die Besucherinnen und Besucher des Mehrgenerationenhauses mindestens 20 Stunden pro Woche geöffnet sein soll.

[29] Wenn der Offene Treff weniger als 20 Stunden pro Woche geöffnet ist, erläutern Sie nachfolgend bitte optional die Gründe.

[30] Ab wann stehen die Räumlichkeiten für das Mehrgenerationenhaus zur Verfügung?

Räumlichkeiten stehen bereits jetzt zur Verfügung.

Die Räumlichkeiten für das Mehrgenerationenhaus müssen spätestens zum Beginn der Förderung am 1. Januar 2017 zur Verfügung stehen. Andernfalls ist eine Förderung aus dem Bundesprogramm ausgeschlossen.

[31] Größe der für das Mehrgenerationenhaus zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten für Angebote und Offenen Treff inkl. Beratungs- und Büroräume (Quadratmeter insgesamt)

80

Die Räumlichkeiten für das Mehrgenerationenhaus müssen mindestens 60 qm umfassen. Andernfalls ist eine Förderung im Bundesprogramm ausgeschlossen.

Bitte beschreiben Sie die spätestens ab dem 1. Januar 2017 zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten.

[32] Anzahl der für das Mehrgenerationenhaus zur Verfügung stehenden Räume für Angebote und Offenen Treff inkl. Beratungs- und Büroräume

3

Für das Mehrgenerationenhaus müssen mindestens zwei Räume (inkl. Beratungs- und Büroräume) zur Verfügung stehen. Andernfalls ist eine Förderung im Bundesprogramm ausgeschlossen.

[33] Besteht im Mehrgenerationenhaus spätestens ab dem 1. Januar 2017 für alle Besucherinnen und Besucher, auch solche ohne eigene Endgeräte, ein freier Internetzugang?

Ja

Im Mehrgenerationenhaus muss den Besucherinnen und Besuchern ab dem 1. Januar 2017 ein öffentlich zugänglicher und kostenloser Internetzugang zur Verfügung stehen – egal ob sie über ein eigenes Endgerät verfügen oder nicht. Dies kann mittels freiem W-LAN und mindestens einem W-LAN- sowie internetfähigem Endgerät (bspw. PC oder Tablet-PC) und/oder durch Bereitstellung mindestens eines PCs mit Internetzugang (per Netzkabel) erfolgen. Andernfalls ist eine Förderung im Bundesprogramm ausgeschlossen.



[34] Verfügt die Einrichtung über W-LAN, welches von den Besucherinnen und Besuchern genutzt werden kann?

Ja

Im Mehrgenerationenhaus muss den Besucherinnen und Besuchern ab dem 1. Januar 2017 ein öffentlich zugänglicher und kostenloser Internetzugang zur Verfügung stehen – egal ob sie über ein eigenes Endgerät verfügen oder nicht. Dies kann mittels freiem W-LAN und mindestens einem W-LAN- sowie internetfähigem Endgerät (bspw. PC oder Tablet-PC) und/oder durch Bereitstellung mindestens eines PCs mit Internetzugang (per Netzkabel) erfolgen. Andernfalls ist eine Förderung im Bundesprogramm ausgeschlossen.

[35] Ist das Mehrgenerationenhaus barrierefrei zugänglich?

Ja, vollständig

[36] Bitte erläutern Sie, wie Sie den Zugang von Menschen mit körperlichen Einschränkungen sicherstellen (werden)

*Das Mehrgenerationenhaus Koblenz ist barrierefrei. Das Gebäude hat einen Aufzug und behindertengerechte Toilettenanlagen. Von vorne ist es über eine Rampe von hinten ebenerdig zu betreten.
Vor dem Haus ist eine Bushaltestelle und ein Behindertenparkplatz, so dass das MGH absolut barrierefrei ist.*

[37] Bitte geben Sie an, ob und wie regelmäßig die als Mehrgenerationenhaus geplante Einrichtung mit öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖPNV) zu erreichen ist.

ÖPNV-Anschluss mit mind. 60-Minuten-Takt

[38] Wenn der ÖPNV-Anschluss mit weniger als einem 60-Minuten-Takt gegeben ist und andere Verkehrsmittel nicht zur Verfügung stehen, erläutern Sie bitte optional kurz, wie die Erreichbarkeit des Mehrgenerationenhauses sichergestellt wird.

Abschlussklärung

Hiermit bestätige ich die unten angeführten Punkte

Ja

- Die Bewerbung wurde wahrheitsgemäß und vollständig ausgefüllt.
- Ich versichere, dass grundsätzlich die erforderlichen Kapazitäten und Kompetenzen zur Verfügung stehen, um die im Konzept vorgesehenen Maßnahmen umzusetzen.
- Ich bin damit einverstanden, dass die im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens vorgelegten Unterlagen zur Weiterbearbeitung elektronisch erfasst und weiterverwendet werden. Die Unterlagen werden im Rahmen des Auswahlverfahrens unter Einhaltung der geltenden Datenschutzbestimmungen einer durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bestimmten Jurorengruppe vorgelegt.



- Ich bin zur rechtsgeschäftlichen Vertretung der interessenbekundenden Stelle befugt.
- Ich versichere, dass es sich bei der interessenbekundenden Stelle um eine juristische Personen des öffentlichen Rechts oder eine gemeinnützige juristische Personen privaten Rechts handelt.
- Ich versichere, dass der interessenbekundenden Stelle die unterzeichneten Absichtserklärungen der Gebietskörperschaft zur zweckgebundenen Kofinanzierung des Mehrgenerationenhauses sowie der Kommune zur Erbringung eines Beschlusses der Vertretungskörperschaft über die kommunale Einbindung des Mehrgenerationenhauses vorliegen (vgl. Zuwendungsvoraussetzung gemäß Ziff. 7 FöRL Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus), und diese im Falle der Anforderung unverzüglich im Original

Kontaktdaten Antragsteller

Anrede	<i>Frau</i>
Vorname	<i>Anja/Guido</i>
Nachname	<i>Erhardt/Goliasch</i>
Bezeichnung der juristischen Person	<i>1. Vorsitzende Kath. Familienbildungsstätte Koblenz e.V./Schatzmeister</i>
Strasse / Hausnummer	<i>Hohenfelder Str. 16</i>
PLZ / Ort	<i>56068 Koblenz</i>
Telefon	<i>026135679</i>
Fax	<i>02619142199</i>
E-Mail	<i>info@fbs-koblenz.de</i>
Internet	<i>www.fbs-koblenz.de</i>